Eine Bergmesse mit besonderem Ambiente

Gottesdienst auf der Kußeich« bei herrlichem Wetter

»Renchen-Ulm (hk). Die Bergmesse am Sonntag auf dem Kußeichplatz im Ulmer Rebberg hatte wieder ein besonderes Ambiente. Viele Gottesdienstbesucher waren zur »Kußeich« genommen.

Pfarrer Albert Lehmann war mit Blick auf die idealen Äußerungen Bedingungen überzeugt, dass Petrus ein Herz für die Sänger des Männergesangvereins hat, der die Bergmesse initiierte. In der Predigt ging der Geistliche auf das Lied »Der Weg« von Herbert Grönemeyer ein, welches dieser für seine verstorbene Frau gesungen hatte. Darin heißt es »Ein Stück vom Himmel warst du« oder auch »Das Leben ist nicht fair«. Jeder Mensch müsse lernen damit umzugehen, wobei der Tod nicht das letzte Wort habe, sondern das Leben, sagte Albert Lehmann.

Für die musikalische Gestaltung zeigte sich der MGV »Concordia« verantwortlich. Mit ausdrucksstarken Chorvorträgen präsentierte sich der Chor unter der Leitung von Dirigent Willi Kammerer.

In dem Lied »Singt mit mir ein Halleluja« kam die Dankbarkeit für die Sonne, den Atem, die Freunde oder auch für die Liebe zum Ausdruck. Auch mit den weiteren Liedvorträgen »Lasst uns singen dem Herrn« oder »Liebe ist nicht nur ein Wort« überzeugte der Chor.

Für alle Akteure gab es viel Beifall. Als Zugabe gab es vom MGV noch das Lied »Sonntagmorgen in den Bergen«.

Der Chor des MGV »Concordia« gestaltete zusammen mit Pfarrer Albert Lehmann die Bergmesse. Foto: Herbert König

Auch mit 80 Jahren viel in Bewegung

Viele Gratulanten bei Rosa Huber in Urloffen

Appenweier-Urloffen (lö). Am vergangenen Sonntag feierte die in Urloffen geborene Rosa Huber bei bester Gesundheit ihren 80. Geburtstag. Im Mühlweg 58 gratulierten nicht nur Lebensgefährte Josef Siebert, die Familienmitglieder, Freunde und Nachbarn – die besten Wünsche der Ortschaft überbrachte die stellvertretende Ortsvorsteherin Pamela Otteni-Hertwig.

Wenn man sich bei Rosa Huber nach dem früheren Beruf erkundig, kommt wie selbstverständlich die Antwort »Hausfrau«. Früher waren viele Frauen zu Hause aktiv, hatten keinen weiteren Beruf sondern kümmerten sich um die Familie, den Haushalt und den Garten. So war es auch bei der Jubilarin. Deshalb kann sie heute auch auf ihre große Familie stolz sein: Drei Kindern schenkte sie das Leben, dazu können acht Enkel der Großmutter gratulieren und es gibt bereits zwei Urenkel.

Natürlich kamen auch die Hausfrauen der Vergangenheit nicht ohne besondere Aufgaben aus. So kümmerte sich die Jubilarin um die Obstbäume, pflegte den Garten und sorgte dafür, dass ihre Lieblingsblume, die Rosen, prächtig gediehen.

Auch heute bleibt die Jubilarin in Bewegung, ist in der Küche und im Garten tätig. Dazu geht sie wöchentlich zur Gymnastik, zusammen mit den Seniorinnen des DRK-Ortsvereins Urloffen.

Für die Gemeinde gratulierte Urloffens stellvertretende Ortsvorsteherin Pamela Otteni-Hertwig der 80-jährigen Rosa Huber zum Geburtstag. Foto: Wolfgang Löhnig

Redaktion Appenweier/Renchen

Fritz Bierer (fb) · Telefon 07802/3000
Fax 07802/700540 · E-Mail: fritz.bierer@reiff.de

Zwei Ulmer Talente durften in Einzeln gegen die Weltklassespieler an die Platte – von links: Milan Orlowski, Hendrik Bär, Atacan Kökten und Jindrich Pansky. Fotos: Peter Meier

Spektakuläre Tischtennis-Show

Jindrich Panski und Milan Orlowski begeierten Publikum bei der Geburtstagsparty der TTG Ulm

Ihr 40-jähriges Bestehen feierte die Tischtennis-Gemeinschaft (TTG) Ulm am Sonntag mit einer besonderen Show. Bei freiem Eintritt wurde das Programm von zwei Ausnahmesportlern im Tischtennis präsentiert. Das Publikum in der Ullenburghalle war begeistert.

VON PETER MEIER

Renchen-Ulm. Der dreimalige Europameister Milan Orlowski und der zweimalige Vize-Weltmeister Jindrich Pansky rissen in Ulm das Publikum immer wieder zu Beifallsstürmen hin. Markus Stech, der Vorsitzende der TTG, konnte 200 Besucher begrüßen, unter ihnen Michael Geiger, Präsident des Deutschen Tischtennisbundes. Bürgermeister-Stellvertreter Heinz Schäfer überbrachte die Glückwünsche der Stadt Renchen. Durch das Programm führte Daniel Suchanek. Er stellte zwei der »Jungen Wilden« der TTG vor – Hendrik Bär und Atacan Kökten.

Beide durften jeweils ein Einlagenspiel bestreiten – Atacan Kökten gegen Jindrich Panski und Henrik Bär gegen Milan Orlowski. Sie hielten bei tollen Ballwechseln gut mit.

Nach einer Pause folgte der Showkampf der beiden Profis. Zum Auftakt stand die Ballonabwehr im Mittelpunkt, die sicherlich spektakulärste Technik, die Tischtennis zu bieten hat.

Mal stand Orlowski mehrere Meter hinter der Platte und wehrte spektakuläre Schmetterschläge ab, dann Panski, der die Bälle teilweise von hinter der Bande wieder auf die Platte brachte.

Bis hin zum Kopf- und Fußball mit dem Tischtennisball reichte das Repertoire.

Eine perfekte Show boten Jindrich Pansky und Milan Orlowski in der Ullenburghalle. Foto: Peter Meier

Dann gab es mehrfach Wechsel in der Taktik: Aus ihren großen Sporttaschen brachten Pansky und Orlowski einiges zum Vorschein, was als Tischtennisschläger eingesetzt werden kann. Da gab es einen übergroßen und einen sehr kleinen Schläger, dann auch einen Schuh, eine Pfanne und ein Schnitzelklopfer, mit dem Pansky sogar einen Topspin spielen konnten. Mit leichtem tschechischen Einschlag sorgten die beiden Ex-Meister mit Scherzen und Kommentaren für zusätzliche Unterhaltung.

Schließlich entschied Jindrich Pansky das Spiel mit einem außergewöhnlichen Matchball mit 21:18 für sich: Er verschluckte den Ball und brachte ihn dann freundlich lächelnd erst in der Hälfte von Orlowski wieder ans Tageslicht.

»Dieser Abend war eine Werbung für den Tischtennissport«, freute sich DTTB-Präsident Michael Geiger. Für die Akteure des Abends gab es Geschenke.

Mit dem Radl auf den Spuren des Stiers

Der Arbeitskreis Urloffener Ortsgeschichte per Pedes entlang der Gemarkungsgreunze / Teil 2 im Herbst

Appenweier-Urloffen (sp). Der Arbeitskreis Urloffener Ortsgeschichte nahm die Anregung aus der Bevölkerung auf und organisierte eine Radtour entlang der Urloffener Gemarkungsgrenze.

»Weil die gesamte Gemarkung zu groß ist, verständigte man sich, die Tour auf zwei Termine aufzuteilen – dieses Mal stand die West-Tour an, die sich weitgehend an der Stierlauf-Sage orientiert, die nach dem Korker Waldbrief von 1476 seinen Ursprung haben soll«, informierte der Vorsitzende Siegfried Spengler.

Die Stierlaufsage berichtet, dass ein kräftiger blinder Stier durch seinen Lauf die Grenzen des Korker Waldes festgelegt hat. Damit endeten alle Streitigkeiten, die vorher oft Mord und Totschlag bedeutet hatten. Der Stier beendete nach getaner Arbeit sein Leben mit einem Stich des eigenen Horns in sein Herz.

Urloffen als Angrenzer der Besitztümer der Kirchspiele Kork, Bodersweier und Linx war vom Lauf des Stieres unmittelbar betroffen, weshalb die Geschichte noch heute große Bedeutung für den Meerrettichort hat. Karl Vollmer vom Arbeitskreis Ortsgeschichte ging während der Tour, zu der sich 40 Radler gesellten, detailliert auf die geschichtlichen Begebenheiten des Korker Waldbriefes ein.

BU BU BU BU BU BU BU BU BU BU BU BU BU BU BU BU BU BU BU BU BU BU BU BU BU BU BU BU BU BU BU BU BU BU BU BU Foto: fotofotofotofoto

Vollmer hatte bei den vielen Zwischenstopps der Radtour vieles zur Gemarkungsgrenze, zu den früheren und heutigen Grenzverläufen, die Wiesenbereinigung, den Autobahnbau und zuletzt von der ehemaligen Ansiedlung im Gewann Kernenhof zu berichten und zu zeigen.

Auf halber Strecke hatte der Arbeitskreis Ortsgeschichte am Birkenbühlsee eine Stärkungspause eingelegt, bei der sich die Teilnehmer mit Vesper und Getränke stärken konnten.

Vorsitzender Siegfried Spengler war erfreut über das große Interesse, was die Arbeit des Arbeitskreises wieder einmal bestätigte und wies auf den zweiten Teil der Gemarkungs-Tour hin, die im Herbst stattfinden wird.